



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Agrarpolitik 2011

Chancen für die Landwirtschaft im Berggebiet

Christoph Böhnner
Vizedirektor, Bundesamt für Landwirtschaft

Herisau, AR
Donnerstag, 30. August 2007

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR STRUKTURVERBESSERUNGEN UND AGRARKREDITE (VSVAK)
ASSOCIATION SUISSE POUR LES AMELIORATIONS STRUCTURELLES ET LES CRÉDITS AGRICOLES (ASASCA)
FEDERAZIONE SVIZZERA PER I MIGLIORAMENTI STRUTTURALI E I CREDITI AGRICOLI (FMSCA)



Inhalt

- Agrarpolitik 2011
 - Stand der Beratungen, Zahlungsrahmen
 - Nächste Etappen / Kalender
 - Chancen
- Ausblick
- Motion Weiterentwicklung des DZ-Systems



Agrarpolitik 2011

Stand der Beratungen

- Ausgangslage: Handlungsachsen 1-5
- Stand der Beratungen
 - Verkäsungs- und Siloverzichtsulage weiterführen (Vorbehalt Budget)
 - Streichung Exportsubventionen
 - Verarbeitungsbeiträge (Kart. und Ölsaaten) streichen
 - Parallelimporte



Agrarpolitik 2011

Zahlungsrahmen

Landwirtschaftliche Zahlungsrahmen 2008-2011	Botschaft	Parlamentsbeschluss vom 5. Juni 2007
Total	13'499	13'649 (+150)
Strukturverbesserungen	719	719
Produktion und Absatz	1'529	1'886 (+357)
Direktzahlungen	11'251	11'044 (-207)



Agrarpolitik 2011

bezüglich Boden- und Pachtrecht

Art.	Thema	Bundesrat	Ständerat
Bodenrecht			
5 + 7	Gewerbegrenze kantonaler Spielraum	1,25 SAK 0,75 SAK	1,0 SAK ✓
66	Preisgrenze Maximaler Verkaufspreis 5 % über Durchschnitt	Aufheben	Weiterführen kantonale Kompetenz zur Erhöhung auf 15 %
73 bis 79	Belehnungsgrenze	Aufheben	✓
92	Gewerbe im RPG	0,75 SAK für Nebenbetriebe	Verweis auf Bodenrecht beibehalten
Pachtrecht			
2a	Grundstücke in der Bau- zone unterstehen LPG	Ausschluss der Bauzone aus dem Geltungsbereich des LPG	✓
36, 38 + 43	Pachtzinskontrolle für Einzelgrundstücke	Aufheben	✓



Agrarpolitik 2011

Parlamentarische Vorstösse

Motion WAK-S (06.3635)

Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems

→ von Ständerat und Nationalrat überwiesen

Postulat WAK-S (06.3637)

Ausgeglichene Düngerbilanz

→ vom Ständerat überwiesen

Postulat WAK-N (07.3006)

Klärung des Begriffs "Paralandwirtschaft"

→ vom Nationalrat überwiesen



Agrarpolitik 2011

Nächste Schritte



2007												2008						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7

Botschaft AP 2011

Ständerat

Nationalrat



Erstes Verordnungspaket 2011

(Inkrafttreten ab 1. Januar 2008)

- Änderungen an 27 landwirtschaftlichen Verordnungen

Anhörung
Juli - Sept.

◆
BR

Zweites Verordnungspaket 2011

(Inkrafttreten ab 1. Januar 2009)

- Umbau der Marktstützung in Direktzahlungen - Anpassung der Ansätze
- Aufhebung Milchkontingentierung per 1. Mai 2009
- Senkung Zölle Getreide und Futtermittel
- Anbaubeiträge Ackerbau

Produzenten-
forum

Anhörung
Feb. - Apr.

◆
BR



Agrarpolitik 2011

Chancen

- Besser Schutz der Herkunft von Spezialitäten und regionalen Produkten
- Zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung von Regionalinitiativen
- Erhöhung der Sömmerungsbeiträge
- Neue BTS-Beiträge für Pferde
- Erhöhung der TEP-Beiträge
- Einführung eines Beitrages für die biologische Qualität für extensiv genutzte Weiden und Waldweiden



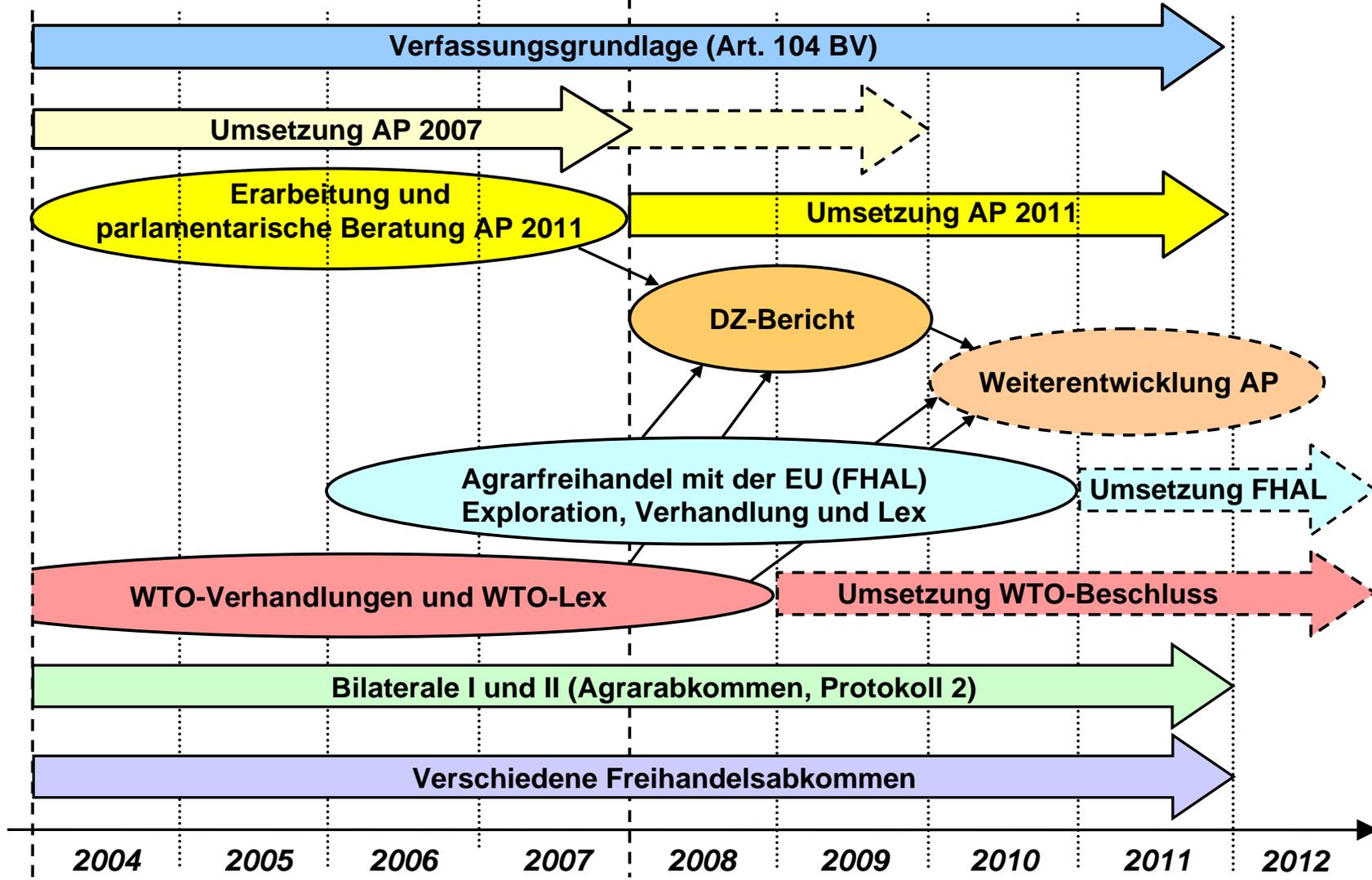
Ausblick

Legislaturplanung

- Bericht über die Bienenförderung (Mo Gadiant)
- Bericht über die Produktion von Bioethanol (Po Stähelin)
- Bericht über das Direktzahlungssystem (Mo WAK-S)
- Bericht über die Hofdüngerflüsse (Po WAK-S)
- Botschaft über den Zahlungsrahmen nach 2011
- Botschaft über die Weiterentwicklung der Agrarpolitik nach 2011
- Leistungsvereinbarung AGROSCOPE 2012 – 2015
- Evtl. WTO-Abkommen
- Evtl. Agrarfreihandelsabkommen mit der EU



Ausblick - Zeitplan





Ausblick – Motion WAK-S

Studie der Universität St. Gallen



Die Erwartungen der schweizerischen Bevölkerung an die Landwirtschaft

Ein Auftragsprojekt zuhanden des
Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW)

ARGE 4hm / Universität St. Gallen

- Sehr gute Übereinstimmung mit Art. 104 BV
- Solide Basis für Weiterentwicklung DZ



Ausblick – Motion WAK-S

Weiterentwicklung DZ-System (1)

Der Bundesrat wird beauftragt, bis spätestens im Jahre 2009 einen **Bericht** über die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems vorzulegen.

Dabei sind insbesondere folgende **Gesichtspunkte** zu berücksichtigen:

- Entwicklung bei **anderen Direktzahlungssystemen** (EU) und bei den **internationalen Rahmenbedingungen** (WTO, FHAL)
- Angemessenheit der **Abgeltung** von nicht marktfähigen Leistungen, die von der Landwirtschaft verlangt werden
- Möglichst **zielgenauer Einsatz** der Mittel im Hinblick auf die zu erzielende Wirkung (z.B. Produktivität, Ökologie, Tierwohl, dezentrale Besiedlung, Einkommenssicherung)
- **Anreizmöglichkeiten** für die Betriebe, eine höhere Wirkung über den Standard hinaus zu erzielen (z.B. Biodiversität)
- **Bezugskriterien** (Betrieb, Fläche, Tiereinheiten, Arbeit)
- Kostengünstiger und glaubwürdiger **Vollzug**



Ausblick – Motion WAK-S

Weiterentwicklung DZ-System (2)

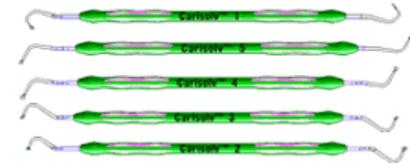


1. Schritt:

**Leistungen sauber definieren und Ziele festlegen
(inkl. Quantifizierung)**

2. Schritt:

optimale Instrumente bestimmen



3. Schritt:

optimales System bauen



Zusätzlich:

Szenarien definieren (WTO, FHAL)

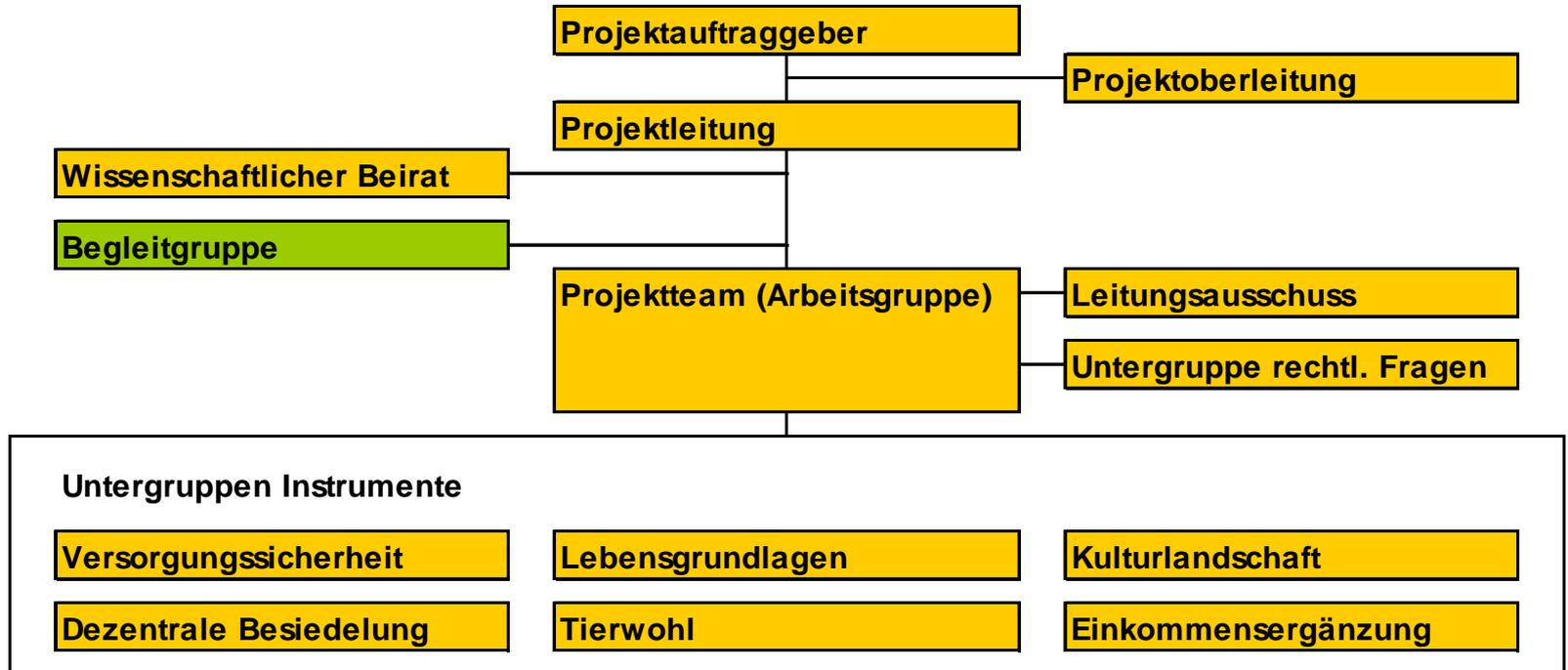
Stärken/Schwächen

Entwicklung andere DZ-Systeme



Ausblick – Motion WAK-S

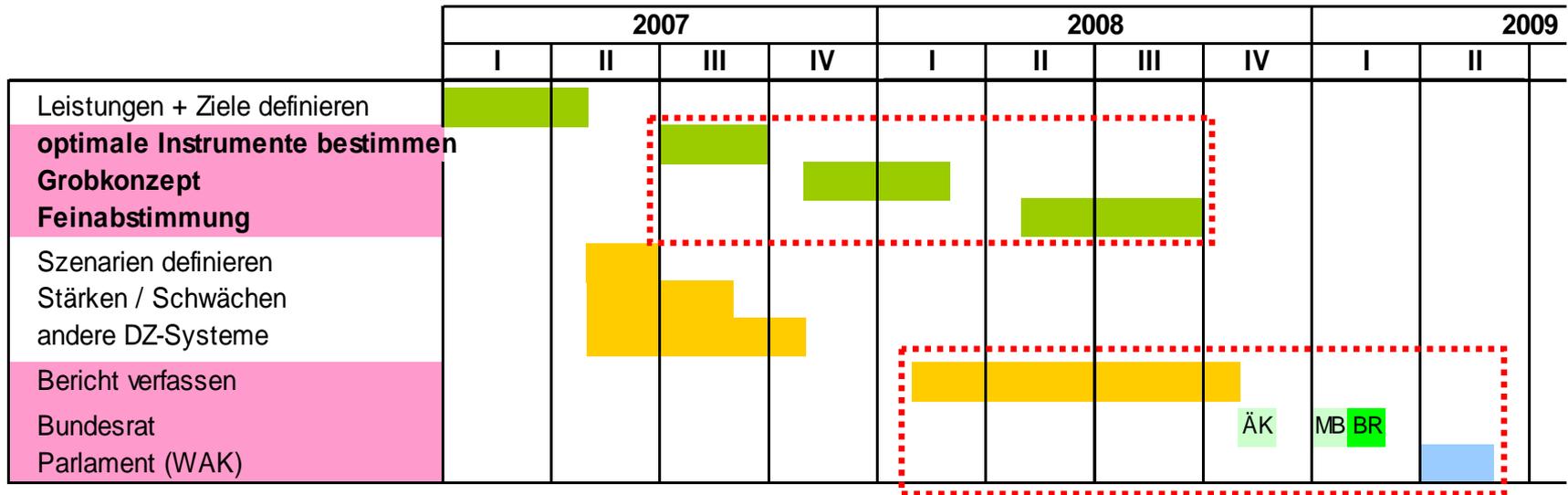
Weiterentwicklung DZ-System (3)





Ausblick – Motion WAK-S

Weiterentwicklung DZ-System (4)





Ausblick – Motion WAK-S

Weiterentwicklung DZ-System (5)

Leistung/Ziel	Indikator
Versorgungssicherheit	<ul style="list-style-type: none">• Selbstversorgungsgrad• Ackerfähiger Boden
Lebensgrundlagen	<ul style="list-style-type: none">• Boden• Wasser• Luft/Klima• Biodiversität• Endliche Ressourcen
Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none">• Bewirtschaftete Fläche• Vielfalt von Elementen
Dezentrale Besiedlung	<ul style="list-style-type: none">• -
Tierwohl	<ul style="list-style-type: none">• Tierumwelt
Einkommenssicherung	<ul style="list-style-type: none">• Vergleichbares Einkommen für effiziente Betriebe• Anteil landw. Haushalte unter Armutsgrenze



Ausblick – WTO: Doha-Runde

Stand der Verhandlungen

- Scheitern des Ministertreffens der G4 im **Juni 2007**
- Wiederaufnahme der Diskussionen im **September 2007**
- Abschluss der Runde **Anfang 2008** oder
- Verspäteter Abschluss **2009, ggf. sogar 2010-2011**
- Erneuerung TPA in den USA und der Wille der Mitglieder der G4 (USA, EU, Brasilien, Indien) werden entscheidend sein für einen Abschluss der Runde



Ausblick – WTO: Doha-Runde

Auswirkungen

- **Marktzugang:** Der Produktionswert der Schweizer Landwirtschaft beträgt 10,6 Milliarden CHF (Referenz 2000/02). Der Verlust des Produktionswertes beträgt zwischen –1,6 und –4,0 Milliarden CHF, je nach Szenario
- **Interne Stützung:** Die verlangten Reduktionen erfolgen im Rahmen der Reformen zur AP 2011
- **Exportwettbewerb:** Aufhebung aller Exportsubventionen bis 2009, ausser der Subventionen für verarbeitete Produkte, welche 2013 aufgrund der ministeriellen Erklärung von Hong Kong sowieso aufgehoben werden
- Die Doha-Runde schafft **kein Exportpotenzial für die Schweizer Landwirtschaft**
- Aber die WTO ist **unumgänglich** für ein kleines Land, welches auf seine wirtschaftlichen Aussenbeziehungen angewiesen ist



Ausblick – FHAL

Wirtschaftliche Auswirkungen

Gesamtwirtschaft

- Positive Auswirkung auf das Bruttoinlandprodukt (BIP): ~0,5%
- Kaufkraft der Konsumenten steigt

Landwirtschaft

- Wettbewerbsfähigkeit steigt (Annäherung CH- und EU-Preise)
- Einkommensverlust hängt von mehreren Faktoren ab:
 - *Exportpotenziale*
 - *Kostensenkungen*
 - *Produktivität*
 - *Übergangsphase und Begleitmassnahmen*
- Einkommensverlust im Berggebiet kleiner als im Talgebiet



Ausblick – FHAL

Auswirkungen auf die Landwirtschaft

- ➡ Klare Entscheidungsgrundlage für Betriebsübernahmen und Investitionen
- ➡ Nicht nur Preisdruck, sondern auch Kostendruck
- ➡ Neue Märkte für Schweizer Produkte (Rohstoffe und Verarbeitungsprodukte)
- ➡ Rückgewinnung Einkaufstourismus
- ➡ Langfristige Perspektive für die Agrarpolitik (weg vom 4-Jahresprogramm)
- ➡ Gemeinsames / integratives Projekt (Ldw./ Verwerter / Handel / Konsument)
- ➡ Autonome Agrarpolitik ist gewährleistet (Art. 104)